

LEBEN UND ARCHITEKTUR IM SCHWARZWALD | 2017-2018

BAUART[®]

AUFBRUCH

INNOVATIVE
ARCHITEKTUR IM
SCHWARZWALD

WAGNIS

BAUPROJEKTE,
DIE SICH WAS
TRAUEN

SPEKTAKEL

SCHWARZWALD-
TRADITION NEU
INTERPRETIERT

HERZENS- SACHE

VON KUNST UND
RESTAURIERUNG



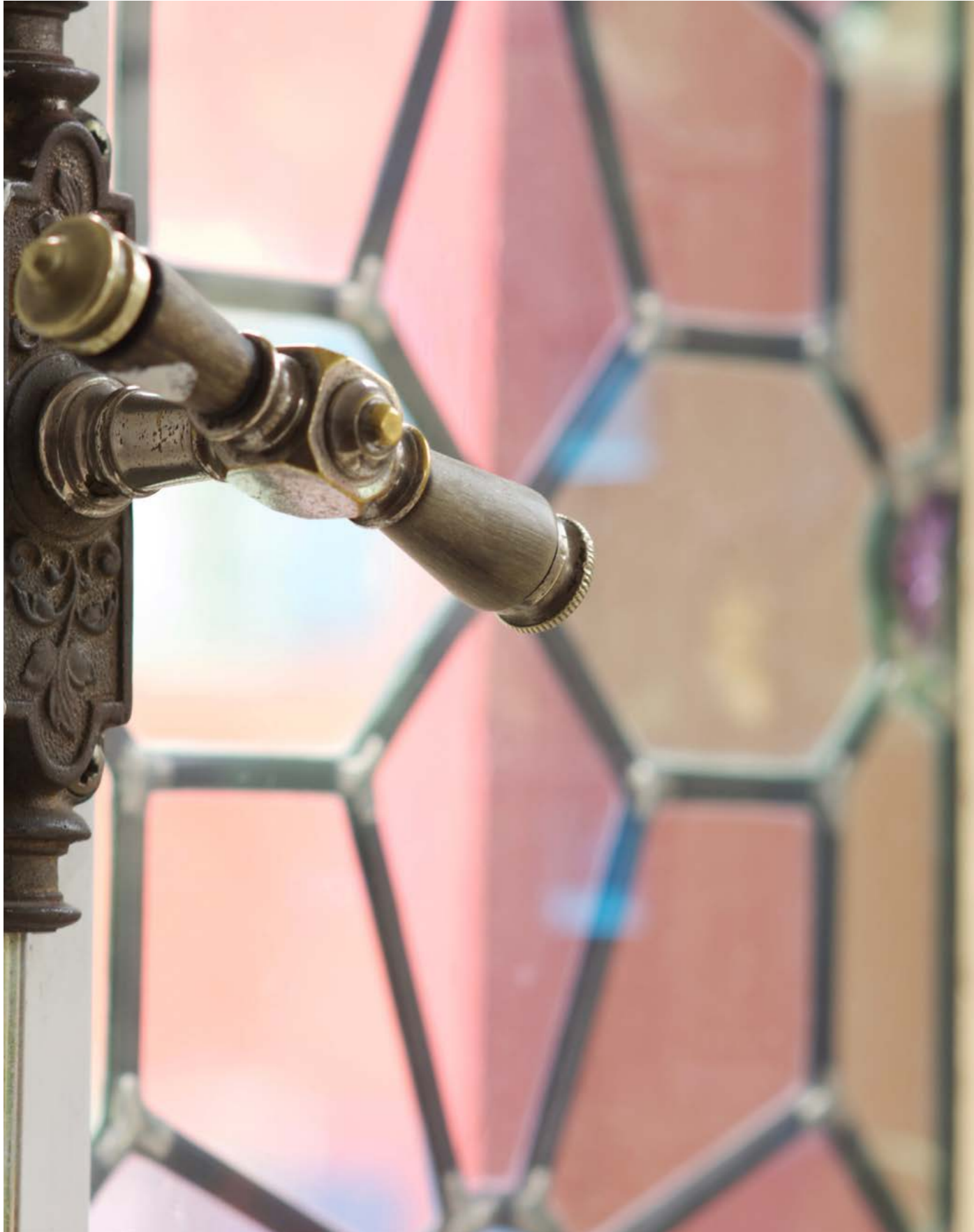
Schwerpunkt Baukultur *Schwarzwald*

BAUART 1 Schwarzwald | 2017-2018 | Deutschland: 8,40 EURO



EIN GLÜCK

Glückseligkeiten von Rau – Concept Store in Rottweil



Linke Seite und rechte Seite oben: Der Rau Concept Store erstreckt sich über zwei Etagen. Im zweiten Obergeschoss befinden sich mehrere Räume zum Schmökern, Kaffeetrinken und Verweilen. Die originalen Bleiglasfenster stammen aus dem 15. Jahrhundert. Die Fassade aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert ist stilistisch der Neorenaissance zuzuordnen. Rechte Seite unten: Im „Grünen Zimmer“ werden die traumhaften Kollektionen der Marke **Ibride** gezeigt, deren Objekte

uns in eine fantastische Welt entführen. Hier ist nichts, was es zu sein vorgibt: So wird beispielsweise ein Serviertablett zum Ahnenporträt. Ibride verändert die gewöhnliche Wahrnehmung. Objekte haben eine doppelte Funktion und erhalten dadurch mehr Charakter und mehr Präsenz. Die Kreationen vermischen Einflüsse verschiedener Epochen miteinander und schaffen so ein Zusammentreffen von Vergangenheit und Gegenwart, von Realität und Imagination.

EIN GLÜCK

Glückseligkeiten von Rau – Concept Store in Rottweil



Manchmal brauchen auch Gebäude das Glück, von Menschen wachgeküsst zu werden, die ein Gefühl für sie haben. Mit Simon Rau hat das Haus in der Hauptstraße 41 einen Inhaber gefunden, der es verstanden hat, in den alten Räumlichkeiten, aber keineswegs angestaubt eine Wohlfühloase im Zentrum von Rottweil zu erschaffen. Mit viel Geschmack und Feingefühl findet der Kunde hier angefangen bei auserlesener Papeterie, feingeistiger Literatur bis zu Möbeln und Accessoires mit Geschichte ein großes Spektrum an geschmackvollen Dingen an fast allem, was Freude macht. Für das anspruchsvolle Geschmacksorgan kredenzen die Mitarbeiter erlesenen Kaffee und Trüffel auf Porzellanklassikern vergangener Zeit, die der Gast in den alten Nischen des Gebäudes und mit wunderbarem Ausblick auf das Rottweiler Münster genießen und anschließend käuflich erwerben kann.

Die Gebäudegruppe, die den Concept Store beherbergt, liegt in städtebaulich exponierter Lage, bestehend aus einem Eckhaus und zwei nach Westen anschließenden zusammengefassten Häusern. Sie ist Teil der mittelalterlichen Bebauung am großen Rottweiler Straßenkreuz in der Kernstadt. Die Entstehungszeit liegt um die Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert. Eine dendrochronologische Untersuchung der Dachstühle ergab die Daten

des Bauwerks bei. Im Gegensatz hierzu lässt der konstruktive Aufbau noch deutlich die Entstehungszeit erkennen. Die erhaltenen Ausbauteile geben einen guten Einblick in die Wohnkultur um 1400. An den unterschiedlichen Geschossen ist auch im Inneren der Zusammenschluss der drei Gebäude offensichtlich. Den historischen Ausbau bezeugt im oberen Teil die Stube mit einer Balkendecke auf Unterzügen; bei den Balken wechseln halb runde mit dreieckigen Profilen. Im zweiten Obergeschoss findet sich ein originaler Bohlenboden. Der liegende Dachstuhl im westlichen Bau wurde im 18. Jahrhundert erneuert. Das Eckhaus weist ebenfalls noch zahlreiche Ausbauteile aus der Entstehungszeit auf. So sind im zweiten Obergeschoss eine spätmittelalterliche gewölbte Balkendecke (rechteckiger Querschnitt) und eine Bretterdecke erhalten. Gestemmte Türen, Beschläge mit Druckerosetten, Täfelungen und ein Einbauschränk im Ern belegen die gediegene Ausstattung. Im dritten Obergeschoss zeigen die ehemaligen Knechtskammern, die originalen Bohlenböden und das niedrige Eckzimmer eine Balkendecke, zwei stehende Stühle mit mächtigen Verschwertungen bilden im unteren Bereich der Gebäudegruppe den Dachabschluss, die rauchgeschwärzten Balken deuten ebenso wie die Konstruktion auf das hohe Alter hin.



1394/95 bzw. 1411/12. Die Unterbauten sind möglicherweise älter. Der ursprüngliche Zustand ist durch die Püschgerichtskarte des David Rötlin von 1564 belegt. Die Fassadierung, die heute den Charakter des Außenbaus prägt, ist wohl gleichzeitig mit dem Umbau von 1897 im Treppenhaus anzusetzen.

Die reiche Gestaltung der Fassade, ein Beispiel für die Architekturauffassung des ausgehenden 19. Jahrhunderts, verleiht dieser durch die Fensterrahmen, die Verdachungen und das profilierte Traufgesims ihre Plastizität. Rhythmische Fenstersetzung, eingeschossiger Erker und Aufzugsgaube bewirken eine zusätzliche Belebung. Die ursprüngliche Unterteilung in drei Einzelgebäude ist nicht verwischt, sodass die Maßstäblichkeit gewahrt blieb. Qualitätvolle Detailausbildungen wie die farbige Verglasung im westlichen Erker und die Tür in der Formensprache der Neorenaissance mit einer Jugendstilvergitterung tragen zum Wert

der Häusergruppe Hauptstraße 41 stellt ein unverwechselbares Element der Kernstadtbebauung dar. Sie belegt als einzige die Bebauung des Mittelalters an der Kreuzung im Mittelpunkt der Kernstadt. Das Innere weist eine Fülle von ursprünglichen Ausbauteilen auf, die einen Rückschluss auf die Wohnkultur ermöglichen. Die Qualität spricht für einen gehobenen Stand des bzw. der Erbauer. Die Erneuerungen des 19. Jahrhunderts sind zeittypisch, respektieren aber im Wesentlichen die historische Bausubstanz der drei Einzelgebäude.

An der Erhaltung dieser Häusergruppe besteht aus wissenschaftlichen und heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Texte: Dipl.-Ing. MBA+ E Simon Rau / CK BAUART

Fotos: Claudia Karrer Fotodesign



Linke Seite und rechte Seite: Im Obergeschoss befindet sich das Rottweiler Narrenzimmer, mit Originalornamentik an den Wänden. Im Eingangsbereich empfängt einen plastisch das Logo von „Glückseligkeiten von Rau“: der Hase. Über die Treppe gelangt man zum Kaffeeshop, in dessen Nischen man gemütlich sitzen kann.